

Minimaler Gewässerraum der Talflüsse im Kanton Graubünden

19. März 2015

Der minimale Gewässerraum (GewR) beinhaltet die gemittelten GewR, zentrisch zur Gewässerachse ausgerichteten. Die Abschnitte erstrecken sich über mehrere Flusskilometer.

1 Wichtige Grundlagen

- [1] Eichenberger Revital SA, Ergänzungen zur natürlichen Gerinnesohlenbreite und Bestimmung des minimalen Gewässerraums der Talflüsse im Kanton Graubünden, Kurzbericht und Geodatenbank „nGSB_und_minimaler_GewR.gdb“, Chur, 19.03.2015
- [2] Eichenberger Revital SA, Bestimmung der natürlichen Gerinnesohlenbreiten für die grossen Talflüsse im Kanton Graubünden, technischer Bericht und Beilage I, Chur, 09.01.2014
- [3] Eichenberger Revital SA, Gewässerraumausscheidung Graubünden, Leitfaden, Chur, 21.05.2013
- [4] Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG) vom 24.01.1991 (SR 814.20)
- [5] Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998 (SR 814.201)

2 Anwendung

- Grundlage für GewR-Festlegung in der Nutzungsplanung
- Beschreibt Vorgehen bei Anfragen mittels einem Ablaufschema (Abb. 2)
- Erkennung von möglichen Konflikten mit GewR nach neuer Gesetzgebung [4] und [5] (Abb. 1)

3 Grenzen

- Bei ungenügender und schlechter Datenqualität zusätzliche Untersuchungen bezüglich Hydrologie und Sedimentologie erforderlich
- Bei guter und genügenden Datenqualität Genauigkeit von $\pm 10\%$
- Weitere Anpassungen im Rahmen der Gewässerraumausscheidung sind vorzunehmen (1. Anpassungsstufe gemäss Leitfaden [3]: laterale Verschiebungen aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten, Erhöhung der Gewässerraumbreite gemäss Art. 41a Abs. 3, GSchV)

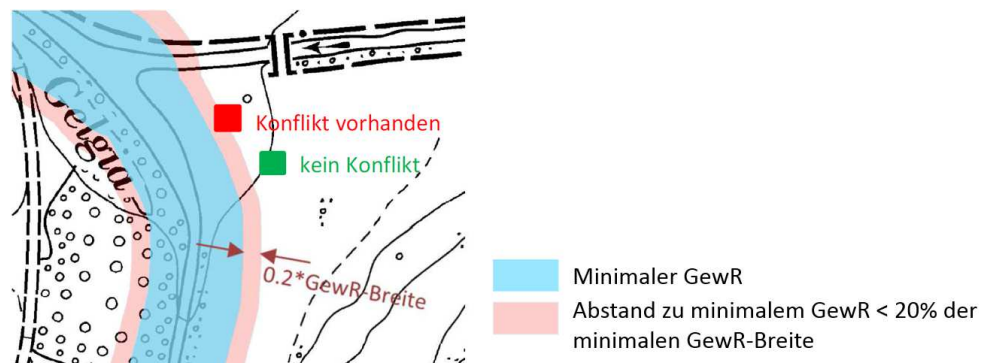


Abb. 1: Mögliche Konfliktbereiche mit dem minimalen GewR.

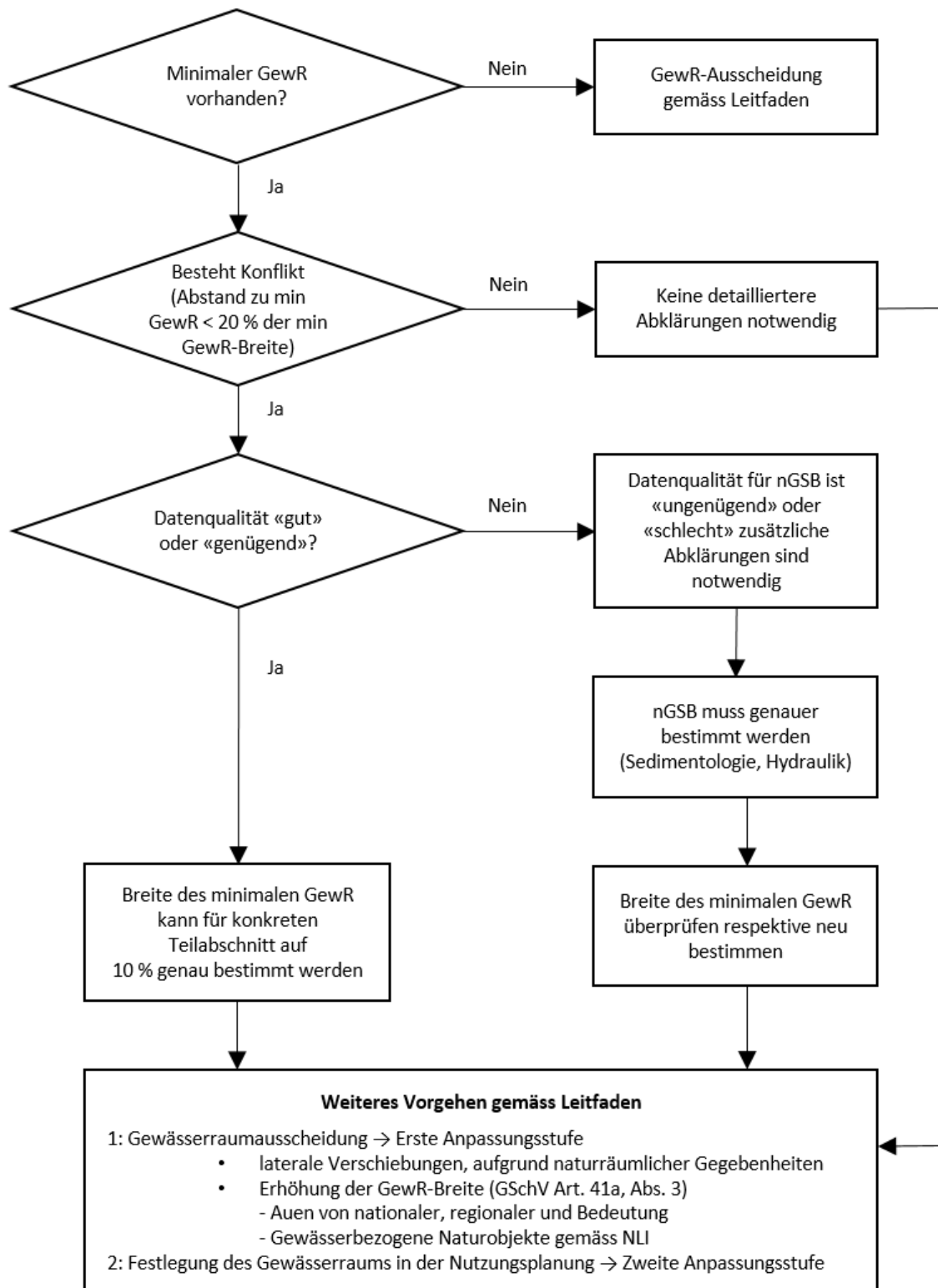


Abb. 2: Ablaufschema

Minimaler Gewässerraum der Talflüsse im Kanton Graubünden

19. März 2015

Der minimale Gewässerraum (GewR) beinhaltet die gemittelten GewR, zentrisch zur Gewässerachse ausgerichteten. Die Abschnitte erstrecken sich über mehrere Flusskilometer.

1 Wichtige Grundlagen

- [1] Eichenberger Revital SA, Ergänzungen zur natürlichen Gerinnesohlenbreite und Bestimmung des minimalen Gewässerraums der Talflüsse im Kanton Graubünden, Kurzbericht und Geodatenbank „nGSB_und_minimaler_GewR.gdb“, Chur, 19.03.2015
- [2] Eichenberger Revital SA, Bestimmung der natürlichen Gerinnesohlenbreiten für die grossen Talflüsse im Kanton Graubünden, technischer Bericht und Beilage I, Chur, 09.01.2014
- [3] Eichenberger Revital SA, Gewässerraumausscheidung Graubünden, Leitfaden, Chur, 21.05.2013
- [4] Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG) vom 24.01.1991 (SR 814.20)
- [5] Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998 (SR 814.201)

2 Anwendung

- Grundlage für GewR-Festlegung in der Nutzungsplanung
- Beschreibt Vorgehen bei Anfragen mittels einem Ablaufschema (Abb. 2)
- Erkennung von möglichen Konflikten mit GewR nach neuer Gesetzgebung [4] und [5] (Abb. 1)

3 Grenzen

- Bei ungenügender und schlechter Datenqualität zusätzliche Untersuchungen bezüglich Hydrologie und Sedimentologie erforderlich
- Bei guter und genügenden Datenqualität Genauigkeit von $\pm 10\%$
- Weitere Anpassungen im Rahmen der Gewässerraumausscheidung sind vorzunehmen (1. Anpassungsstufe gemäss Leitfaden [3]: laterale Verschiebungen aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten, Erhöhung der Gewässerraumbreite gemäss Art. 41a Abs. 3, GSchV)

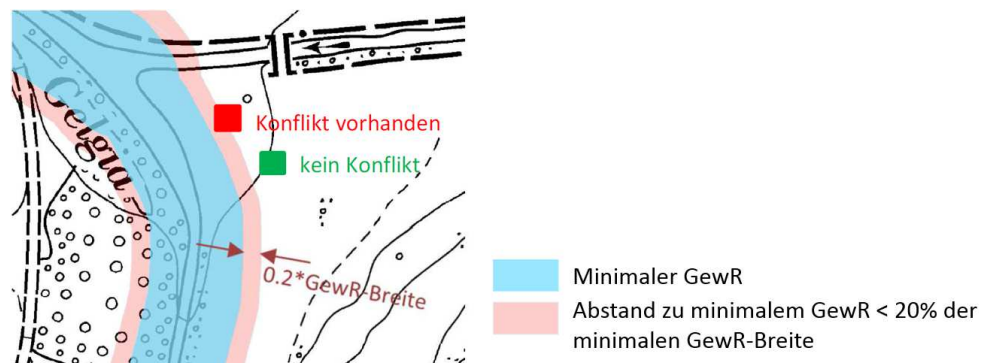


Abb. 1: Mögliche Konfliktbereiche mit dem minimalen GewR.

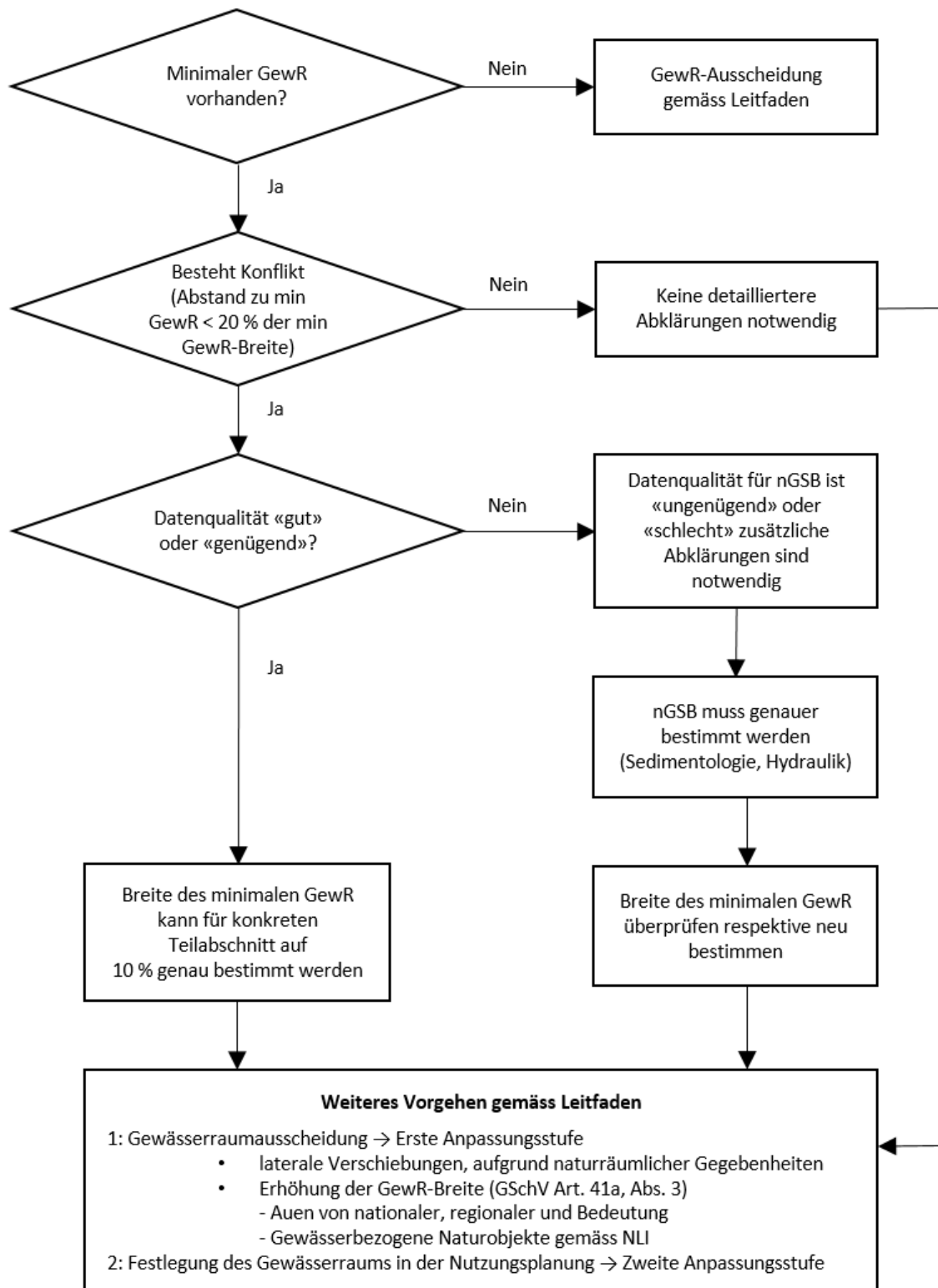


Abb. 2: Ablaufschema